

Eine Million Kilo Einfieldezucker — in München.

Überall gibt es Einfieldezucker, in Ungarn, Sachsen, Bayern — trotzdem auch dort Zuckermangel herrscht. Nur in Oesterreich bekommen die Haushaltungen nichts. Wie ganz anders wird es dagegen in Bayern gemacht. Im Münchner städtischen Ausschuss für Lebensmittelversorgung teilte Rechtsrat Pfeiffer bezüglich der Verteilung von Einmachzucker mit, daß heuer der gesamte Einmachzucker an die Haushaltungen hinausgegeben werden soll. Doktor Brettauer teilte mit, daß für München heuer eine Menge von 1,044.800 Kilogramm zur Verfügung stehen wird. Infolge sparsamer Wirtschaft durch die städtische Lebensmittelstelle wird von ihren Vorräten noch ein weiteres Pfund für jeden Haushalt als Zuschuß gegeben. Man hofft, mit Ende Juni mit der Verteilung beginnen zu können. Dieser Beschluß wurde allgemein begrüßt. Dagegen sprachen sich zahlreiche Redner in abfälliger Weise über das von der Reichsstelle gelieferte Kriegsmus aus, dessen Preis auch als zu hoch bezeichnet wurde. — Diese Aussprache läßt erkennen, daß man in Bayern heuer nicht die kriegsgewinnenden Kreise mit dem Einmachzucker bedenkt, sondern in erster Linie die Haushaltungen. Bei uns macht man es umgekehrt.